

Besichtigung von alten Getreidesorten im Schaugarten

3. Juli 2019 19 Uhr

Hof Roggenkamp, Ulrike Eggersglüß
Blankenhagener Weg 325, 33334 Gütersloh



Auf dem Hof Roggenkamp hat Ulrike Eggersglüß im Rahmen des Projektes „Saatgut: Vielfalt in Bauern- und Gärtnerhand“ der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft NRW (AbL NRW) einen Schaugarten angelegt. Dort wurden seltene Getreidearten (Einkorn, Emmer, Rauweizen) und alte Sorten (z.B. Norddeutscher Champagnerroggen) angebaut. Insgesamt 20 Sorten wurden jeweils auf einem Quadratmeter ausgesät. Einkorn und Nacktgerste wurden im Frühling ausgesät und alle anderen Sorten im November 2018.

Das Saatgut stammt von Dreschflegel, dem VERN (Verein zur Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg) und einem befreundeten Landwirt aus der Champagne in Frankreich.

Der Schaugarten kann anlässlich eines Demeter-Treffens auf dem Hof Roggenkamp besichtigt werden. Es sind alle Interessierten herzlich eingeladen – auch Nicht-Demeter-Mitglieder!

Art	Die Sorten im Schaugarten
Einkorn	Galei
Emmer	Weißer Emmer Schwarzer Behaarter Winter-Emmer
Rauweizen	Rivetts Grannen
Dinkel	Schlegeldinkel weiß Kippenhauser Weißer Spelz
Winter-Brotweizen	Alter Pommerscher Dickkopf Roter Sächsischer Landweizen Barbu de Champagne Automne rouge barbu
Roggen	Norddeutscher Champagnerroggen
Hafer	Winterhafer (HAVE 451)
Gerste	Winter Imperialgerste Berkners Schlesische Wintergerste Grundmanns Stella Friedrichswerther ogra Tschermaks vierzeilige Wintergerste Gerste HHOR 1363 Wartiner Typ B Nacktgerste Hugo Erbe

Leider hatten Vögel einiges des ausgesäten Saatgutes gefressen, aber zum Glück ließen sie von allen Sorten etwas wachsen. Bei der Besichtigung der alten Sorten können wir ihr Aussehen und Eigenschaften wie z.B. Krankheiten beobachten. Es kann zum Beispiel gesehen werden, dass die alten Sorten langstrohiger sind als die neuen Sorten. Bei ein paar Sorten liegen Daten über Proteingehalte und Fallzahl vor.

Zusätzlich können die Geschmacksunterschiede von ein paar Getreidesorten bei einer Verkostung von Brot und Knäckebrot getestet werden.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Um besser planen zu können, sagen Sie bitte bei der AbL NRW kurz Bescheid, wenn Sie kommen möchten per Email (holst@abl-ev.de) oder telefonisch (02381-9053170).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Veranstaltung wird gefördert von der „Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen“ im Rahmen des Projektes „Saatgut: Vielfalt in Bauern- und Gärtnerhand“ der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft NRW.

